

Ein offenes Ohr für grosse und kleine Probleme

Unterstützung / Sorgentelefon und «Offni Tür» sind Anlaufstellen für Bäuerinnen und Bauern in Notlagen. Ein Überblick über die unterschiedliche Dienste dieser Stellen.

BERN ■ Bäuerinnen und Bauern sehen ab und zu Inserate in landwirtschaftlichen Zeitungen vom bäuerlichen Sorgentelefon oder von «Offni Tür». Sie fragen sich, was ist das eine? Was macht die andere Stelle? Mit welchen Problemen kann mir die jeweilige Stelle helfen?

Unterstützung in schwierigen Zeiten

Das bäuerliche Sorgentelefon entstand Mitte der 90er-Jahre als Anlaufstelle für verunsicherte Bäuerinnen und Bauern, die sich damit anonym, befreit auch vom sozialen Druck des Umfelds, telefonisch Luft verschaffen können. Jährlich melden sich rund 100 Bäuerinnen und Bauern mit kleineren und grösseren Sorgen. Darunter sind auch Anrufer, die mehrmals anläuten und dadurch Ermutigung und Unterstützung in schwierigen Zeiten erfahren.

Der meistgenannte Grund für einen Anruf waren 2007 Eheprobleme, gefolgt von Generationenkonflikten (vgl. Grafik). Bedient wird die Telefonlinie von ehrenamtlich arbeitenden Personen, die selbst aus der Landwirtschaft kommen oder mit der Landwirtschaft eng verbunden sind.

«Offni Tür» im Kanton St. Gallen ist eine Dienstleistung der kantonalen landwirtschaftlichen Beratung und existiert seit 2003. Sie richtet sich an Bäuerinnen und Landwirte, die aufgrund einer Belastungssituation auf Beratung und Unterstützung angewiesen sind. Dieses Angebot entstand in Zusammenarbeit mit dem St. Gallischen Bauern- und Bäuerinnenverband, der landwirtschaftlichen Kreditkassa und dem Beratungs- und Buchhaltungsverein St. Gallen-Appenzell.

«Offni Tür» – im Dialog mit den Bauernfamilien

Das Sorgentelefon hat nur eine Richtung, vom Anrufer zur Nummer 041 820 02 15. Es ist quasi eine Einbahnstrasse, die man aber auch mehrmals befahren kann. Das Sorgentelefonteam nimmt keinen Kontakt zu weiteren Stellen auf und läutet auch nie zurück.

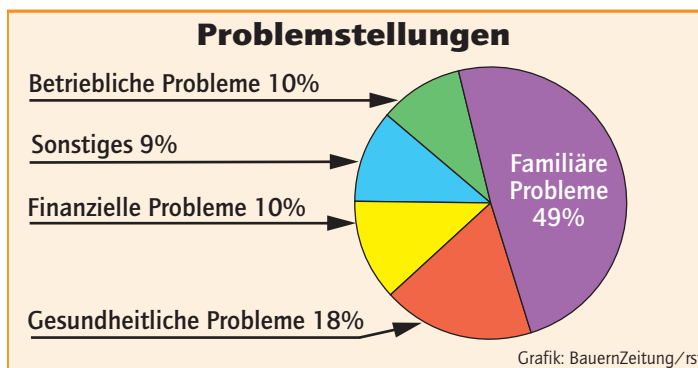


Seine Sorgen jemandem mitteilen: Bauern und Bäuerinnen können auf verschiedene Dienstleistungen zurückgreifen. (Bild dj)

Im Gegensatz dazu, arbeitet «Offni Tür» direkt und im steten Dialog mit der Bauernfamilie. Manchmal braucht es zur Lösung von Problemen auch noch andere Stellen. Die Berater von «Offni Tür» nehmen aber nur im Einverständnis mit der Bauernfamilie Kontakt zu weiteren Stellen auf.

Ein Beispiel: Wenn ein Landwirt sieht, dass er die laufenden Rechnungen nicht mehr bezahlen kann, kann er das bäuerliche Sorgentelefon anrufen. Der Mitarbeiter am Telefon kennt die Problematik aus Sicht der Bauern, er ist ja selber auch einer. Er gibt Tipps aus seinen Erfahrungen, kann Adressen nennen, wo einem weitergeholfen wird, z. B. eben «Offni Tür» und den Anrufer ermutigen, konkrete Schritte Richtung Lösung tun.

Wenn sich ein Landwirt bei «Offni Tür» meldet, ergibt sich daraus je nach Problemstellung zum Beispiel eine Fachberatung oder eine Budgetberatung. Je nach Situation können auch Sanierungspläne erstellt werden.



Anrufe beim Sorgentelefon 2007: Familiäre Probleme standen bei rund der Hälfte der Gespräche im Vordergrund.

Falls notwendig können die Berater den Kontakt mit Gläubigern herstellen. Oft werden Gesuche der Hilfesuchenden an gemeinnützige Organisationen durch Budget- und Tragbarkeitsberechnungen vom zuständigen Berater begründet.

Ähnliche Angebote auch in anderen Kantonen

In der direkten Beratung vor Ort mit «Offni Tür» werden im Kanton St. Gallen 60 Franken pro Stunde verrechnet. Wenn man

Mühe haben wird, diese Beratungskosten aufzubringen, soll man das dem Berater sagen, dann wird gemeinsam nach einer Lösung gesucht.

Ähnliche Projekte wie «Offni Tür» gibt es auch in anderen Kantonen:

Kanton Aargau: Projekt Wägwiiser, Kontakt: Josef Angehrn, Liebegg, Gränichen, Tel. 062 855 86 53

Kanton Appenzell Ausser rhoden: Projekt Weitblick, Marc Vuilleumier, Kontakt: Tel. 071 353 67 56

Kanton Bern: Inforama Aufwind, Kontaktstelle sind die Inforama-Standorte. Inforama Rütli, Zollikofen, Tel. 031 910 51 11, Inforama Berner Oberland, Hon-drich, Tel. 033 650 84 00, Inforama Emmental Bäregg, Bärau, Tel. 034 409 37 11, Inforama Seeland, Ins, Tel. 032 312 91 11, Inforama Waldhof, Langenthal, Tel. 062 916 01 01

Kanton LU: Offeni Türe i de Not, Trägerschaft Luzerner Bäuerinnen- und Bauernverband, Tel. 079 675 59 66

Thurgau: Wegweiser für Thurgauer Bauernfamilien, Bildungs- und Beratungszentrum Arenenberg, Weinfelden, Tel. 071 626 10 50.

Zürich: Offeni Tür für Bauernfamilien in finanziellen und sozialen Notlagen, Zürcher Bauernverband, Kontaktstelle Rös Angst, Tel. 044 869 21 68.

Bäuerliches Sorgentelefon

Unterschied Sorgentelefon und «Offni Tür»

	Bäuerliches Sorgentelefon	Offni Tür
Anlaufstelle	Telefon 041 820 02 15	Silvia Hohl, Telefon 081 758 13 80, E-Mail: silvia.hohl@lzsg.ch
Öffnungszeiten	Montagvormittag von 8.15 bis 12 Uhr und Donnerstagabend von 18 bis 22 Uhr	Montag von 16 bis 18 Uhr und am Donnerstag von 10 bis 12 Uhr besetzt. Es ist auch möglich, direkt die zuständige Beratungsstelle in der Region zu wählen.
Team	Ehrenamtlich arbeitende Bäuerinnen und Bauern sowie der Landwirtschaft nahe stehende Personen	Kantonale bäuerlich-hauswirtschaftliche Beraterin und Betriebsberater St. Gallen.
Organisation	Verein mit Trägerorganisation bestehend aus der reformierten Arbeitsgemeinschaft Kirche und Landwirtschaft, dem Bäuerinnen- und Landfrauenverband, der katholischen Bauernvereinigung und der Agridea.	Eingegliedert in den landwirtschaftlichen Beratungsdienst des Kantons St. Gallen LZSG. Zuständige Berater sind Silvia Hohl und Fredy Wetter.
Kosten	Telefonkosten	Beratung vor Ort kostet 60 Franken
Art der Probleme	Alltagsorgen in der Familie, mit dem Partner oder den Kindern, im Haushalt oder auch im Betrieb bis hin zu grösseren Problemen, wo man Auswege sucht und sich nicht im Klaren ist, wie was anzupacken ist.	Ehe- und Generationenkonflikte, Finanzielle Probleme, Überlastung, Betriebsentwicklung, Krankheit/Unfall